

It's a matter of life and death

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Prolog: His eyes were filled with tears	2
Kapitel 1: May I call your attention to this try to repair?	4

Prolog: His eyes were filled with tears

Pairing: Sho x Kei

Nebenbei: Die beiden gehören sich selbst ._. Ich nehme kein Geld o.o

Prolog

His eyes were filled with tears.

Sein Blick wanderte zu dem langen schlanken Körper der ausgestreckt auf dem Bett lag. Zitternd und bebend drehte sich Sho auf die Seite so das Kei sein Gesicht nicht mehr erblicken konnte. Seine Finger schlossen sich fester um den Zigarettenstängel. Toshi war tot. Sho starb gerade seelisch hunderte von Toden indem er versuchte zu akzeptieren was geschehen war.

Er selbst saß auf dem Stuhl neben dem Bett und blickte nachdenklich, fast schon verträumt, auf das glühende Ende seiner Zigarette. Sein Geist versuchte sich zu distanzieren von Sho, er hatte die Kontrolle über seinen Blutdurst verloren gehabt. Er hatte nicht aufhören können, hatte weder Sho noch seine Stimme erkannt. Und trotzdem war er nun hier. Yi-che hatte ihn nur angestarrt, ebenso wie ihr Bruder da beide keine Kraft mehr gehabt hatten weiter zu weinen oder Fragen zu stellen. Die Tränen waren da, standen in den Augen, doch die Schocks waren zu viele gewesen, nach dem kurzen Augenblick des Glückes, um ihren Gefühlen noch irgendwie Ausdruck zu verleihen. Ebenso lagen ihnen Fragen auf der Zunge doch das Gehirn brachte es nicht über sich den Befehl auszusenden das sie sie aussprachen.

Shos Blick... Erst war er verklärt gewesen, dann war immer mehr Qual dazu gekommen. Sho hatte immer gedacht das er die Kontrolle über ihn hätte und Kei über sich selbst. Doch so war es nicht gewesen. Er war ein Monster und Sho musste es verdammt nochmal endlich akzeptieren. Er hätte verschwinden können, er hatte es gewollt. Irgendwohin zu gehen um dort nach langen Qualen des Blutdurstes zu sterben. Er hatte jede Sekunde Schmerz verdient. „Kei...“ Shos Stimme hatte immer noch einen leicht unschuldigen kindischen Klang, noch war er nicht ganz erwachsen, doch würde er es in so einer Umgebung viel zu schnell tun.

Der Vampir ignorierte die Wörter. Dieses Mal gehorchte er ihm aus eigenem Willen nicht, dieses Mal konnte er es. Sho war kein Junge mehr. Kein Kind mehr. Bedächtig drückte er seine Zigarette aus. „Kei... Bitte...“ Kei erstarrte und schloss einem Augenblick die Augen während er schwer schluckte. Er hasste es Sho um etwas bitten zu hören, viel zu lange war es auch her gewesen das er es das letzte Mal getan hatte. Und damals war es auch nicht in Wörter gewesen sondern in seinen Augen. Langsam erhob er sich, er war dreckig, beschmutzt und unwürdig. Doch aus irgendeinem Grund hatte es Sho noch nie eine Sekunde abgehalten sich wie eine Klette an ihn zu hängen und einfach nicht mehr loszulassen. Als ob Kei je eine Lösung gewollt hätte, es war wie eine Offenbarung gewesen das als er sich einen neuen 'Freund' hatte suchen sollen kurz vor dem 'Tod' auf einen kleinen Jungen traf, der nicht eine Sekunde vor ihm Angst hatte, obwohl er sein Geheimnis kannte. In kurzen Schritten ging er zur anderen Seite des Bettes und hielt dort unschlüssig aus. Es war nichts wie vorher, trotzdem öffnete Sho die vom Weinen roten Augen, langsam starb seine letzte Kindlichkeit und Naivität, und blickte ihn mit einem Flehen an ihn wenigstes etwas zu trösten. Er konnte den Schmerz nicht vollkommen alleine aushalten, was für ein

Mensch würde er dann nur werden? Er kannte diesen jungen Mann dessen ganzes Leben lang, oder fast dessen ganzes Leben lang, er konnte in ihm lesen und ihn verstehen. Und doch hatte er etwas um sich erbaut. Er konnte es nicht mehr riskieren nahe bei ihm zu sein. Shos Willen wegen. Er hatte nie sterben wollen, nicht einmal um danach ein längeres unbegrenztes Leben als Vampir zu haben. Und nun wusste er nicht mehr wie lange er sich unter Kontrolle halten konnte. Unweigerlich würde er sich wieder irgendwann unter Blutentzug setzen und vielleicht... Wäre dann wirklich Sho dran. Vielleicht könnte er sich wirklich nicht mehr von dessen zart pochender Halsschlagader unter der delikaten Haut fernhalten und würde einfach zubeißen. Einfach um den kurzen Gewinn und das berauschende Gefühl des durch ihn sprudelnden Lebens zu genießen.

Nach einem Augenblick in dem sie sich schweigend einfach angestarrt hatten schloss Sho wieder seine Augen und schluchzte trocken. Ein weiter Tod für Keis Verlieren.

Er war ein Vampir er hatte immer sein Blut gewollt. Immer gewollt dieser Lebenssaft seine Lippen benetzte, sein Geschmack seine Sinne ausfüllte und seine Kehle runterrann. Damals hatte ihm Sho gesagt er würde es nicht wagen sich an seinem Blut zu vergreifen. Er hatte ihm nicht gesagt wieso. Nicht wie Sho wahrscheinlich dachte weil er eine gewisse Art von Angst und Respekt vor ihm hatte. Sondern weil er ihn mochte. Verflucht nochmal er mochte ihn wirklich. Kei biss sich fest auf die Unterlippe. Dieses Mögen eines Menschen zerstörte wirklich sein 'Leben'. Er bekam das Blut nicht das er sich am meisten immer gewünscht hatte und dazu konnte er ihn nicht mehr alleine lassen. Nicht wenn er offensichtlich so am Boden war und sich von ihm hatte nach Hause schleppen lassen. Ihn dann bat bei ihm zu sein.

Sho war ein verfluchter Mensch. Und die einzigste Person die niemals geschockt wegen ihm war oder Angst vor ihm hatte. Nicht einen Moment... All die Jahre... Sho war das Gegenteil von ihm. Denn er hatte andauernd Angst. Seine Hände tasteten nach der Bettkante und vorsichtig sank er aufs Bett, Sho regte sich nicht mehr. Doch sein Körper war angespannt, seine Stirn verkrampft und voller Falten. „Hey, Baby.“ er legte sich längs aufs Bett, legte behutsam die Hände auf Shos Schulterblätter und zog den viel Jüngeren an sich. Wie auf Kommando begann dessen Körper zu Beben und sich hilflos an ihn zu schmiegen. „Toshi... ist gestorben...“ Kei konnte nichts entgegen. Er wusste es genauso gut wie Sho. Doch hatte er nie so eine Verbundenheit zu Toshi gehabt wie Sho selbst.

Ein Vampir band sich nicht unnötig an einen Menschen. Das wäre ihr eigener Tod.

Kapitel 1: May I call your attention to this try to repair?

Kapitel 1

May I call your attention to this try to repair?

„Sho, ich will nie wieder so werden.“

Der Angesprochene stand gerade vom Spiegel und zupfte an seinen Haaren. Gestern Nacht waren sie noch eng aneinander geschmiegt eingeschlafen, wenigstens etwas getröstet von der Nähe des Anderen. Trotzdem hatten sie noch nicht ihre alte Stärke wieder, immer noch waren sie sehr empfindlich und verletzlich. Doch war es nicht ihre Art es zu zeigen. „Trink einfach brav Blut bei unseren Aufträgen.“ er zupfte ein paar Haarsträhnen zurecht und warf seinem Partner nur einen kurzen Blick zu. Kei lag auf dem Rücken auf ihrem breiten Bett, dabei hatte er seine Augen starr auf die Decke gerichtet. Was konnte man dazu sagen? Er hatte den Eindruck Sho wollte nicht auf seine gedankliche Tiefe momentan eingehen.... Sho war der Boss. „Wohin gehst du?“ Keis Augen wanderten zur Seite und blickte Shos hochgewachsene Gestalt an. Verflucht, er war mehr hundert Jahre älter und Sho überragte ihn schon jetzt. „Zu Son und Yi-che...“ seine Hände wanderten nach vorne und knöpften sein enges schwarzes Hemd zu. Gestern war Toshi gestorben, er wollte keine Farben tragen, danach war ihm einfach nicht. „Glaubst du... Dass das so gut ist...?“ Keis Stimme war ausdruckslos geworden während seine Augen sich nicht von Shos schönem Gesicht abwandten. Sho seufzte vernehmlich auf. „Kei...“ konnte er sich wirklich trauen ihn alleine zu lassen? „Es gibt in dieser Welt weitaus schlimmere Dinge als die Tatsache das ein netter Kerl Blut trinkt.“ in einer anderen Situation hätte Kei vielleicht gelächelt über die ausweichende und verschönernde Art wie Sho über ihn sprach. Doch seiner Meinung nach war alles was ihre alte Welt war zerbrochen. Nun mussten sie wenigstens langsam und sorgfältig versuchen ein paar Teile wieder aneinander anzupassen. „Sho.“ er wechselte selbst das Thema, weil diese Frage ihm viel mehr auf der Seele lastete als alles andere. „Was würdest du denken, tun, wenn ich plötzlich über dich herfallen würde und ...“ schwer schluckte er „Wenn weder du noch ich irgendeine.. Kontrolle hätten über mich...? Wenn ich dich zu einem Vampir verdammen würde...?“

Mit einer Hand fuhr sich Shos übers Gesicht und schloss die Augen. Er wusste irgendwie hatte diese Frage schon immer zwischen ihnen gestanden. „Wehe du bist nicht mehr da wenn ich zurück komme. Ich brauche dich.“ diesen Satz sagte er bewusst weil er wusste das er damit Kei an sich band. Er öffnete wieder die Augen, ging mit großen Schritten zum Bett und drückte Kei einen kurzen Kuss auf die Stirn. Eine der wenigen Zuneigungsbekundungen die Sho früher oft ausgeführt hatte. Und Kei hatte sie vermisst... „Bis später.“ ohne sich nocheinmal umzudrehen floh Sho praktisch aus der Wohnung und vor Keis Fragen.

Wenig später bog Sho in die kleine Gasse ein die zu dem Haus von Son und Yi-Che führte. „Yi-Che? Son?“ laut rief er ihre Namen. Obwohl es vielleicht nicht am schlauesten war Yi-Che zu rufen, sie würde doch eh nicht antworten können. Er wollte gerade noch einmal ansetzen als die Worte ihm im Hals stecken blieben. Dort saßen sie schon. Wie das letzte Mal am Tisch, wo er mit Son und Toshi gemeinsam gegessen

hatte. Nur war dieses Mal die Stimmung sehr viel anders. Einen Moment schmeckte er fast wieder das Gericht auf der Zunge und aus seinen Erinnerungen tauchte das Bild auf wie Toshi gegessen hatte. Toshi hatte sich damals gefreut wie ein kleines Kind und sich auch dermaßen benommen. So war er eigentlich oft gewesen...

Er kam immer näher, schon von weitem versuchte er ihre Mienen zu entschlüsseln. Sie hatten ihn beide gehört, trotzdem schauten sie nicht auf. Yi-Che blickte genauso ausdruckslos und trotzig wie immer nur Sons Gesicht war eindeutig einige Spuren düsterer. Ein paar Minuten vergingen dann schien Son zu realisieren das man ihn vor einer ganzen Weile gerufen hatte, Stirn runzelnd erhob er den Kopf und blickte direkt in Shos Gesicht. Kein Wort der Begrüßung kam zuerst über seine Lippen, während Sho immer näher kam und schließlich direkt vor ihm stand.

Aus dem Augenwinkel erblickte er nur Yi-Ches Hände die unruhig an ihrem Oberteil zu zupfen begonnen hatten. Wie sie wohl über Kei dachte...? Sho hatte unbedingt zu ihnen gewollt um über die Situation zu reden und sie zu klären. Doch nun hatte er nicht den blassesten Schimmer was er, möglichst halbwegs intelligentes, von sich geben könnte. Wie konnte er erklären was passiert war? Wie sollte man einen Vampir erklären?

Langsam erhob sich Son als hätte er Angst das bei schnelleren Bewegungen seine Muskeln reißen könnten. Ungelenk klopfte er Sho etwas zu feste auf die Schulter „Das mit Toshi... Tut uns wirklich Leid..“ er blickte ihn nicht mehr an. Und irgendwie fand Sho das zur Abwechslung ganz gut. Er biss sich fest auf die Unterlippe als seine Augenwinkel wieder zu brennen anfangen. Er würde nicht mehr weinen, seine Trauerzeit musste vorbei sein. Möge es Toshi bei Kami-sama besser gehen, vielleicht traf er ja dort seine Mutter. Er schluckte nocheinmal, schluckte seine Trauer und die Tränen wieder runter und blickte dafür um so fixierender Son ins Gesicht. „Danke.“ was sollte er mehr sagen? Es drückte alles wichtige aus, dieses Wort. Es war doch genug, Son würde ihn schon verstehen. Außerdem... Er gestand es sich nicht ein, aber er konnte noch nicht über Toshis Tod mit irgendjemanden, außer Kei vielleicht, reden. Der Teil in ihm der immer noch ein Kind war wollte und konnte es noch nicht akzeptieren. Aber er würde diesen Teil wohl bekämpfen müssen. In diesem Stadtteil starben tausende Menschen jeden Tag, vielleicht über die Hälfte an der selben Ursache und manche vielleicht auch mit dem selben Hintergrund. Yi-Che zog einen Stuhl zurück und blickte Sho, endlich, auffordernd an. Kurz bedankte er sich und sank dann auf den Stuhl während Son sich auch wieder setzte. Einige Minuten herrschte Schweigen zwischen ihnen. Die unbesorgte Atmosphäre von sonst schien völlig verflogen ohne Toshis grelles Wesen. Son blickte ihm sehr kurz prüfend in die Augen, dann musterte er wieder starr seine Fingernägel. Anschließend räusperte er sich bevor er wieder seine Stimme erhob „Kei ist also...?“ Shos Kopf schnellte in die Richtung von Sons Gesicht, sein Blick hatte eine gewisse Hoffnung inne. Aber irgendwie war er auch hoffnungslos. Es war das erste Mal in seinem Leben das er Son nicht einschätzen konnte, das hatte er selbst bei ihrem ersten Treffen besser gekonnt. Wie ein getretener Hund blickte er auch auf Sons Hände. „Ein Vampir...“ Wieder herrschte einige Minuten Schweigen. Es war bedrückend und Shos Herz wurde immer schwerer. Mit Toshi... War da wirklich alles kaputt gegangen? Das hätte dieser doch nie gewollt. „Aha...“ kam dann endlich bevor das Schweigen wieder einsetzte. „Aber... Also.“ Son schien mit sich zu ringen und blickte dann Sho fest in die Augen der sogleich seinen Kopf hob und zurück blickte. Seine Hände lagen verkrampft in seinem Schoß. Die Finger krallten sich ineinander und so fester Sho unbewusst zudrückte umso tiefer schnitten seine Nägel in die Haut. „Kei... Ist ja in Ordnung. Es gibt in

diesem Viertel tausende von verschiedenen 'Rassen', dann gibt's halt auch einen Vampir. Viele Menschen morden täglich ohne Grund... Warum sollte mich Kei stören, solange er nicht einen von uns austrinkt...?" Sons Stimme wankte leicht doch er wandte den Blick nicht ab. Schwer schluckte Sho und hatte das Gefühl das ein viel zu schweres Gewicht von seinen Schultern fiel.

Ein paar Stunden später schloss er die Tür zu seiner und Keis Wohnung auf. Dann hielt er plötzlich vollkommen perplex inne. Ein Geruch von... Gebratenem Fleisch und angebranntem Reis stieg ihm in die Nase. Wer war hier eingebrochen? Seine Hand legte sich auf seine Waffe, während er langsam und sehr vorsichtig, bedacht darauf nicht gehört zu werden, Richtung Küche ging die noch nie benutzt worden war. Die Küche war eigentlich nur ein Teil des Wohnzimmers, da sie woanders keinen Platz gehabt hatten, ein Raumteiler grenzte sie von der restlichen Wohnung ab. Shos Seele ging es wirklich schon wieder sehr viel besser. Außerdem... Yi-Che hatte auch nicht abgestoßen oder so gewirkt... Und keiner hatte gefragt ob er, Sho, nicht auch schon ein Vampir war. Er ging die letzten paar Schritte und angriffsbereit schnellte er um den Raumteiler und erblickte...

Kei... Mit.... Er warf den Kopf in den Nacken und fing schallend an zu lachen. „Wo hast du das Ding denn her?“ mit Tränen in den Augen, Kami sei dank diesmal aus einem anderen Grund, zupfte er an der neon orangenen Latexschürze. Die merkwürdigerweise ziemlich kurz war und eigentlich gar nicht für solch eine Tätigkeit gemacht zu worden schien. Eher für andere heiße Sachen. Kei verzog den Mund bis fast ein süßer kleiner Schmollmund zu stande kam. „Frag nicht.“ „Und...“ Sho legte einen Arm um seine Schulter und lehnte sich nach vorne über seine Schulter, sodas er in die Pfanne schielen konnte und dran schnuppern konnte was immer darin briet. „Du kannst kochen?“ Die Tatsache das er es vielleicht konnte schockte ihn so sehr das ihn die Schürzensache nur noch leicht berührte. In seinen Gedanken war er wirklich mit dem Gedanken beschäftigt warum konnte Kei kochen? Hatten sie überhaupt Lebensmittel gehabt? Er erinnerte sich an nichts anderes mehr als an Flüssignahrung alias Alkohol. Und selbst an dem war er selten dran gewesen. Kei kniff seine Augen zusammen und eine steile sanfte Falte bildete sich zwischen seinen Augenbrauen. Finster blickte er Sho an was durch die eigentlich aufreizende Schürze etwas gedämpft wurde auch wenn Kei (leider) seine normale Kleidung darunter noch an hatte. Er konnte ohne Probleme die Nachricht lesen die auf Shos Stirn in großen und grellen Neonlichtern angebracht zu sein schien. Nein, er würde ab nun nicht immer kochen. Plötzlich riss Keis leicht verstimmte Stimme Sho aus seinen Tagträumen, die sich vor allen Dingen um die Schürze drehten. „Ja, ich kann kochen.“ seine Stimme klang sehr niedlich trotzig und war etwas scharf. Er hatte nie für Sho gekocht. Nicht einmal als dieser noch kleiner gewesen war. Bis jetzt hatte er ihn verschont. Aber ihm war langweilig gewesen. Es war Shos Schuld, schließlich hatte er ihn alleine gelassen. Und irgendwie hatte er sich ja beschäftigen müssen. Immer noch vollkommen verwundert blickte er Keis Erscheinung leicht faziniert an und sank dabei aufs Sofa. Die Schärfe ging einfach an ihm vorbei, er bemerkte sie nur unterbewusst. Von diesem aus konnte er weiter ohne Probleme jede Bewegung Keis erfassen und vor allen Dingen die Grazie seiner schmalen Hände, hatte er diese schon immer gehabt, betrachten. „Oh..“ meinte er nur ziemlich wenig intelligent. Keis Laune wanderte langsam gen Tiefpunkt deshalb verkniff er sich lieber jeden weiteren Kommentar und tat das bisschen Essen auf, das aus den wenigen Lebensmitteln bestand die er zusammen hatte raufen können. Dann stellte er es vor Sho auf den Couchtisch und

blickte ihn abwartend an. Er war ein Vampir, er selbst würde doch nichts essen. Er hielt ein paar Stäbchen direkt vor Shos Nase. Er fragte wie die wohl in diese Wohnung gekommen waren, soweit er wusste hatte Sho nie welche gekauft... Er hatte keine Ahnung wie es schmeckte. Kei konnte ja schlecht probieren. Was sollte er mit Essen im Magen das er eh nicht verdauen konnte? Nur manchmal... Hatte er etwas der Gewürze auf seine Zunge getan um den Geschmack durch diese aufzunehmen. Wie es wirklich nun schmeckte wusste er nicht. Shos Hand griff zu und umschloss die Stäbchen. Dann fixierte er das Essen misstrauisch. Es sah zumindest... Nicht so extremst bedrohlich aus. Behutsam brach er die Stäbchen auseinander und nahm dann etwas von dem Essen zwischen die Spitzen.

Währenddessen setzte Kei sich neben Sho aufs Sofa, sein Blick glitt langsam von Shos Hand zu dessen Gesicht das eindeutig feindlich auf seine harte Arbeit blickte. Wie in Slowmotion führte Sho die Stäbchen an seinen Mund, immer wieder leicht zögernd als sich Kei wieder zu Wort meldete. „Was haben sie gesagt?“ seine Stimme war leise und fast nicht zu hören. „Sie akzeptieren das du ein Vampir bist.“ beim reden wedelte er mit der Hand in der er das Stäbchen hielt sodass ein Großteil durch den Raum flog. Erleichtert atmete er auf. Sie würden noch genug Probleme von seinem Blutdurst bekommen. Da wollte er nicht noch Schuld sein das Sho seine Freunde seinetwegen verlor... Seine Augen fixierten Shos, leicht grinste er ihn an. „Willst du das eigentlich nochmal essen?“ „Willst du eigentlich noch einmal diese Schürze ausziehen?“ Geschickt schnappte sich Sho mittels der Stäbchen ein neues Stück, fasste aber auch dieses nicht optimistisch ins Auge. Eigentlich hatte Yi-Che... Auch nicht abgestoßen oder so gewirkt. Wie auch immer Son reagiert hätte. Yi-Che würde sich dementsprechend verhalten. Schließlich waren sie Geschwister, ohne einander schienen sie nicht leben zu können oder auch zu wollen. Immer noch war das Essen in einer Schwebestarre und hielt zwischen dem Teller und seinem Mund aus. Plötzlich spürte Sho eine Hand auf seiner die achtlos in seinem Schoß gelegen hatte. Sho blickte auf und in Keis Gesicht, doch dieser schaute ihn nicht an. Kei schien sich wirklich Sorgen zu machen, ging es ihm durch den Kopf. „Hey, Kei. Nur damit du es weißt, ich werde dich nie in die Nähe meines Blutes lassen.“ Kei blickte ihn immer noch nicht an. Sho schien nie wirklich das Vampir dasein verstanden zu haben. Er kannte die Unverletzbarkeit, die Immunität gegen Krankheiten und so weiter. Doch hatte er anscheinend nie verstanden das auch die körperliche Stärke eines Vampires der eines Menschen weit überlegen war.

Plötzlich nahm er eine Bewegung neben sich war und riss die Augen auf. Sho hatte es tatsächlich noch geschafft etwas von dem Essen in seine Mundhöhle zu stecken... Und momentan schien er zu schockiert um irgendetwas zu sagen. Er sprang auf und rannte ins Bad.

„Alles okay, Sho?“ grinsend legte Kei einen Arm auf die Lehne damit er Shos davoneilenden Rücken betrachten konnte. Sein Grinsen wurde immer breiter und er zündete sich eine Zigarette an. Sho knallte hinter sich die Tür zu, trotzdem hörte man Wasser rauschen und kam wenig später mit einem Handtuch in der Hand wieder mit dem er immer wieder über seine Zunge fuhr. Er wollte nicht wieder dieses Thema mit dem Essen ansprechen. Er würde keinen Happen davon runterkriegen. Wie ein Verdurstener nach einer Wasserflasche greift, griff er nach der Zigarette und inhalierte tief den grauen ungesunden Rauch. „Für müssen uns eine neue Taktik für unsere Missionen ausdenken. Übrigens will Son dieses Mal mitkommen.“

Keis Augenbrauen wanderten in die Höhe, während er sich wieder seine Zigarette schnappte. Ohne Toshi würde alles schwerer werden.

Ich persönlich finde das Kapitel schon etwas lahm o_o
Aber im nächsten wird es wohl mit etwas Aktion/Blut (wenn ich es den irgendwie
beschrieben kriege) und einer Beziehungskiste o_o Kei liebt Sho liebt Yi-Che los
gehen ;_b
Ich bedanke mich hiermit herzlichst bei jedem der sich das hier durchglesen hat dy_yb
Ich freue mich über jeden noch so kurzen Kommi